Erscheint jede Woche

non

Mt.,

gen bem

len

Die

ne nt,

m

Samstags / Bezugspreis viertel-Abritd 1 Min., durch die Foh ins haus gebracht 1.12 Min. / Mitglieder des Gewerbevereins für Naffau erhalten das blatt umfond / Alle Fohanfalten nehmen Bestellungen entgegen

Mitteilungen für den Gewerbeverein für nassau

Derkündigungs. Organ der handwerkskammer Wiesbaden

Die Anzeigengebilbr

beirägt für die sechsgespaltene Fetitzeile 40 Ffg.; Rieine An-zeigen für Mitglieder 30 Ffg./ Bet Wiederbolungen Rabatl / für die Mitglieder des Gewerbe-vereins für Naffan werden 10 Frozent Sonder-Kabatt gewährt

herausgegeben

vom Zentralvorftand des Gewerbevereins für flaffan

Wiesbaden, 19. Juli

Anzeigen-Annahmeftelle:

hermann Rauch, Wiesbaden, friedrichftr. 30, Celefon 636

Inhalt: Gewerbl.-techn. Bäckerei — Bekanntsmachungen des Zentralvorstandes — Gewerbl. Unterrichtsweien — Berjammlung des Gewerbetereins für Nassun — Das Handwert in der kinhitigen Birtsschaftsordnung — Zur Organisation der Robliossberspring des Handwerfs — Aus den Arcisbersdänden — Aus Nassun — Dandwerdstammer zu Wiesbaden — Proiosoil der 28. Bollversammelung der Dandwerfstammer — Rassaufen.

Gewerblich-technische Bücherei und Borbildersammlung des Gewerbevereins für Raffau mit Lefefaal

und Auslage ber Patentidriften, bes Batentblattes, enthaltenb bie Batent-Anmelbungen, -Erteilungen und Webrauchemufterichut-Gintragungen fowie des Warenzeichenblattes.

Geötsnet: Täglich von 10—1 Uhr vorm. und 4—6 Uhr nachnt, mit Ansnahme von Mitts woch- und Samstagnachmittag.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

Betr. Angeige ber Schulferien.

Die Schulvorftanbe und Leiter ber gewerblichen Fortbilbungsichulen machen wir hiermit auf unfere frühere Anordnung aufmertfam, werblichen Fortbildungsschulen uns vor Beginn ber Ferien anzuzeigen sind. Wo ein Schusseiter ernannt ist, ersolgt die Anzeige burd biefen.

Biesbaben, ben 2. Juni 1919.

Der Zentralvorstand bes Gewerbevereins für Raffan.

In die Borftande der Lofalgemerbevereine. Betr. Borftandsmahlen,

Unter Sinweis auf \$ 31 ber Bereinsfahungen erfuchen wir biejenigen Bereinsvorftanbe, welche über bas Ergebnis ber Borftandsmahlen noch nicht berichtet haben, um um geben be Mitteilung, aus welchen Mitgliedern fich ber Borftand nach ber Neuwahl zusammensett. Biesbaben, ben 15. Juli 1919. Der Zentralvorftand des Gewerbevereins für Raffan

bewerbliches Unterrichtswesen.

Die Herren Lehrer Ludwig Landfiedel in Langenschwalbach und Heinr. Stahl in Beilbach durben mit Beftätigung bes herrn Regierungspräsibenten zu nebenamt-lichen Leitern der gewerbl. Fortbilbungsschule bafelbit ernannt.

Mit der Leitung der gewerblicken Fortbil-bungsichule in Ransbach wurde Serr Lehrer Theodor Gutberlet beauftragt.

Lehrauftrag an gewerbl. Forta bilbungsichulen erhielten:

Lehrer Beinrich Blum und Lehrer Erwin immermann in Langenschwalbach, Lehrer Beinrich Stahl in Beilbach.

Versammlung des Gewerbevereins für Nassau

Die angekündigte Versammlung der Mitglieder des Zentralvorstandes, der Borsitzenden der Lokalgewerbevereine, der Borsitzenden und Beldäftsführer der Kreisverbande im besetzten Gebiet findet nach Benehmigung der Besatungsbehörde

Montag, den 28. Juli, vormittags 10¹/4 Uhr

im Landeshaus hier statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung fiber die Biederaufrichtung des Sandwerks, insbesondere Beschaffung von Rohstoffen.
2. Reubelebung der Organisationen für Sandwerk und Gewerbe.

3. Besprechung von Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichts. 4. Buniche und Antrage.

Bud bie Teilnahme anderer Mitglieder, insbesondere der Schriftführer und Rechner, ift erwünscht.

Mittageffen zum Preife von 3-4 Mt. find zu haben in den Gafthofen Biesbadener Sof, Sotel Rrug, Sotel Epple u. a. Anmeldung erwünscht.

Biesbaben, den 8. Juli 1919.

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nasjan.

das handwerk in der künftigen Wirtschaftsordnung.

Gestatten Sie mir noch einige grundsähliche Ausführungen zum Ausban der Gemeinwirt-schaft. Drei Grundsähe konnten wir seststellen, die den Blan für den Wiederausban der deut-schen Wirschaft bestimmen. Einmal den Gebanten bes paritätischen Zusammemvirfens von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, ferner ben Gebanten ber Gelbitverwaltung und enblich ben Gedanken des Zusammenschlusses aller Er-werbsstände zu gemeinsamer Birficaft. Mit biefen Grundfagen muffen wir unbedingt rechbiesen Grundläben milsten wir unbedingt rechnen: sie sind nicht enva nur vorhanden in den Köpsen einiger weniger Männer, die setzt gerade zusällig die Leitung unserer Wirtschaft in der Sand haben, sie beruhen vielmehr auf der gesamten Zeitströmung, von der sie mit elementarer Gewalt emporgetragen sind. Dier etwa von vorsibergehenden Erscheinungen, von Schlagwörtern und bergleichen zu sprechen und sich dadurch zum nuplosen Widerstand verleiten zu lassen, wäre mehr als eine Torbeit, es wäre su lassen, wäre mehr als eine Torheit, es wäre ein Berbrechen an der Entwicklung Ihres Standes. Sie würden die neue Zeit nicht aufhalten können, die jeht herandrängt. Durch fluges Berständnis, durch rechtzeitiges Anpasen allein haben Sie die Möglichseit, die neuen Präte die det mer Lerkörung liebestrerden Kräfte, die jest nur Zerstörung liebgetvordener Ginrichtungen zu broben scheinen, zu beeinflussen und sie in schaffende Kräfte auch zum Besten Ihres Standes umzuseben.

Bas den Grundsat der paritätischen Mitwirtung der Arbeitnehmer anlangt, so sollte seine Anerkennung meines Erachtens gerade dem Handwert nicht schwer salken. Das Handwert hat es im Lause der letten Jahrzehnte nie unterlässen, auf seine soziale Mission hinzuweisen, die in seiner Eigenschaft als gewerdliche Mittelschaft zwischen Kapitalismus und Lohnarbeiterschaft gegeben war. Das Handwert versügt zum größten Teil über Anzehörige, die den der Handwerfslehre über die Gesellenzeit zur Selbständigkeit gekommen sind. Es muß in einem großen Teil seiner Gesellen fünstige Berufsgewisen sehen. Bei dieser Sachlage müßte das Handwerf in erster Linie bereit sein, dem Handwerfsgesellen ein Recht zur Berückschiedung wirtschaftlicher und sozialer Fragen in seiner Arbeitsgemeinschaft einzuräumen. Bie sich das Minwirfungsrecht der Arbeitnehmer des Handwerfs in dessen Kammern und den Junungen, regeln wird, steht wohl noch dahin. Zedenfass alaube ich nicht daß nach der der den Bas ben Grundfat ber paritätischen Mitgen, regeln wird, steht wohl noch dahin. Jeden-falls glaube ich nicht, daß nach der von der Regierung jeht beabsichtigten Errichtung be-sonderer Arbeitskammern neben diesen öffent-lich-rechtlichen Standesvertretungen der Arbeits sich-rechtlichen Standesvertretungen der Arbeit-nehmer auch noch die varitätische Besehung der sonstigen öffentlich-rechtlichen Berussder-tretungen, also bersenigen der Industrie und des Handels, des Handwerfs usw. verlangt

Der Grundsatz ber Gemeinwirtschaft, b. h. bes Zusammenschlusses aller Faktoren unserer Bolkswirtschaft zu gemeinsamen Wirtschaftstörpern, steht ebenfalls sest. Die Bebenken, die werben wirb.

n

Maffai

einer berartigen Zusammensassung vom Stand-punkte der freien Initiative des einzelnen Be-russstandes entgegensteben, habe ich selbst schon vorhin hervorgehoben. Es ist zweckos, die Wie-dereinsührung der freien Wirtschaft in der vor dem Kriege siblichen Korm zu verlangen. Int-schen damals und hente liegt der Zusammen-bruch unserer Wirtschaft, und alles Nechten über deisen Gründe belsen uns über seine Tat-lache nicht hinven. Selbst in allen Kreisen, fache nicht hintveg. Selbst in alsen Kreisen, die stüber sür die unbeschränkte Erhaltung der streien Privatvirschaft gekämpst haben, müssen jest nach der Annahme der program medisen seht nach der Amnahme der program-matischen Sozialisierungsgesetze durch die Na-tionalversammlung die letten Zweisel darüber perschwinden, daß eine gemeinwirtschaftliche Umgestaltung unseres Wirtschaftslebens sich vollziehen muß. Gs ist nuplos, heute immer moch hydnotisiert auf die Berhältnisse dur dem Kriege zurüczublicken. Wir mitsen vorwarts ichauen, und alse Wann hand no Bert seen chauen, und alle Mann Sand ans Bert legen, damit unsere Birtschaft wieder hochtommt. Das kam sie nur, wenn die neue Birtschaft unter bem Gesichisbunkte der Interessen der Gesant-heit gesührt wird. Beiser aber ist es, die Wah-rung des Interesses des Bolksganzen wird einer gemeinsamen Birfchaftsführung ber einzelnen Erwerdsstände andertraut, als daß es weiterhin vertreten wird durch ein System directer staatlicher Zwangswirtschaft, wie wir es während des Krieges mit allen seinen Schreden kennen lernen mußten.

Der Grundfat ber Gemeinwirficajt wird jedenfalls erheblich annehmbarer gemacht burch eine wirklich folgerichtige Anwendung bes Grundsabes der Se bsiverwaltung. Boranslehung ist hiersür, daß die Selbsiverwaltungstörper der Gemeinwirtschaft getragen werden von den Berussvertretungen, die für die einzelnen Erwerdskände bestehen, und daß den Beschicht rufsvertretungen ber einzelnen Gruppen ein wohlausgeglichenes und gerechtes Maß ber Teilnahme an ber Gelbitverwaltung ber Gemein-wirtschaft eingeräumt wirb. Rur bann wirb eine wirkliche Selbsverwaltung vorhanden sein. Ich möchte bier wieder auf das Beisviel der Arbeitsgemeinschaft zurückgreifen, meine Herren, bie ja das Borbild der Gemeinwirtschaft ist. Sie wird getragen einmal von den Bernisvertretungen ber Industrie, die sich hierfür seit kurzem im Neichsberband ber Industrie gusammengetan haben, zum anderen von den Gewerkichaften ber Arbeitnehmer. Beide Gruppen benken nicht daran, ihre eigene Berufs-bertrefung etwa zugunsten der Arbeitsgemein-ichaft fallen zu lassen. Im Gegenteil! Die Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft wird bewußt als Mittel gur Stärfung der beider-feitigen Berbande, die Egifteng biefer Berbande als Boranssehung für die Durchfülrung der Arbeitsgemeinschaft gewertet. Glauben Sie, daß eina irgendein Arbeiter den Gedanken haben tonnte, daß feine Gewertichaft burch die Arbeitsgemeinschaft zwecklos geworben sei? Eben-so ift der Anschluß der Landwirtschaft, des Sandels an die Arbeitsgemeinschaft nur bentbar auf der Bajis eigener Berussperirenungen. Sollte das, was für alle diese Berussgruppen recht und bislig ist, dem Handwert verwehrt werden sollen? Sollie wirstich die Aussassiung gewaltsam zur Anersennung gebracht werden sollen, daß das handwerf eine eigene Berussbertretung nicht braucht, weil es eigentlich tein tellschieber Erwerkst felbständiger Erwerdsstand, som es eigentum tem felbständiger Erwerdsstand, sondern nur ein Blied der Industrie sei? Das kann und will ich nicht glauben, und ich schövse meine Zuber-sicht — trob alledem — aus der Erklärung, die der Keichswirtschaftsminister Bisself fürzlich in ber Rationalversammlung abgab, daß das Reichswirtschaftsministerium seine besondere Ausgabe darin sehen wird, im Rahmen einer besonderen sach ichen Gliederung innerhalb der Gemeinwirtschaft die berechtigten Interessen des handwerks gerecht zu schüßen.

Die Enfichtlefung bes Deutschen Sandwerfsund Gewerbefammertages aufgrund des Berichtes des Generaliefreiärs, haben wir bereits in Rr. II ds. Bl. vom 7. Juni ds. Is befanntbegeben. Inwieweit der Gedanfe der Gemeinstrischaft zur Berwirklichung kommt und welchen Einfluß dies auf Handwert und Kleinge-werbe haben wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Die Gemein- ober Planwirtschaft wird klart bekämpst und es scheint, daß auch der Regierung neuerdings Bedensen ausgestiegen sind. Jedenfalls ist es an der Beit, daß sich die maßgebenden Kreise des gewerblichen Mit-telstandes mit dieser Angelegenbeit beschäftigen. Das erste praktische Ergebnis wird diese Ge-meinwirtschaft in der Versorgung mit staatlich bewirtschaften Kobstossen und Betriebsmitteln bewirtschafteten Robitofien und Betriebsmitteln au zeitigen haben.

Zur Organisation der Rohstoff. verforgung des handwerks.

In Nr. 10 bs. Bf. bom 24. Mai bs. 33. haben wir auszugsweise Kenntnis gegeben von einer Berordnung bes Reichsministeiums für wirtschaftliche Temobilmachung (bas am 30. April bs. 3s. aufgelöst wurde), vom 9. April bs. 3s. über die Berforgung des Sandwerts nit staatlich bewirtschafteten Nohstoffen und Betriebsmitteln. Diese Berordnung läßt eine berschiebenartige Behandlung des Sandwerfs zu, indem sie abweichend von der als Regel ausgestellten verwaltungsmäßigen Bertretung des Handwerfs durch die Handwerfs und Go-werbesammern und den Handwerfs und Go-werbesammertag die Uebertragung der gleichen Funktionen auf andere Organisationen des Sandwerfs - 3. B. die Bezugsvereinigungen der Gewerbezweige — oder auf industrielle und gewerbliche Selbswerwaltungsförper — 3. B. die Fachgruppen der Arbeitsgemeinschaft ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorsieht.

Die bem Bunde ber Beaugsbereinigungen angehörenben Gewerbesweige, bie für bie flaatliche Leinwersorgung bereits mit gutem Erfolge gearbeitet haben, sind der Arbeitsgem inschaft der Arbeitgeber und Arbeitmehmer beigetreten und baben sich den von dieser gegründeten Fachansschüffen ie nach ber Eigenart ihres Gewerbes angeschlossen. Sie beantragten beim Reichewirtichafteminifterium bie Uebertragung der Berforgung biefer Gewerbezweige mit ftaatlich bewirtschafteten Robitoffen auf die für diese Gewerbe in Frage kommenden Sachaus-schüffe der Arbeitsgemeinschaft. Es betrifft bies oie Gewerbe ber Tischler, Bagenbauer und Stellmacher, Maler, Tapezierer und Buchtirber Auch das Bangewerbe bürfte wegen seiner Zugehörigkeit zu der Arbeitsgemeinschaft ter Arbeitgeber und Arbeitnehmer wohl temselben Antrag fte Ten.

Auch ber Deutsche Sandirecks und Gewerbe-kammeriag hat den Standpunit eingenommen, bağ ber Anfchluğ bes Sandwerks an die Arbeitegemeinichaft notmenbig fei. Er glaubt, für ben Anfchluft eine vermittefnbe Lofung gefunben zu haben, die er in einer Eingabe an bas Reichswirtschaftsministerium vom 8. Mai de. 38. in folgenden Aus übrungen jum Ausbrud bringt.

1. Es wird eine zentrale Jachgruppe für bas Sanbwert bei ber Arbeitsgemeinschaft gebilbet. Diefer Fachgruppe gehören gunächft einmal alle biejenigen handwertsberufe an, bie nicht mit ber Industrie in ben Fachgruppen der Arbeitsgemeinschaft bereinigt find.

2. Den einzelnen Sandwerfeberufen ftebt bie Entscheidung gu, ob fie fich ben Sonderfachgruppen ber Arbeitsgemeinschaft gufammen mit ber Industrie anschließen, ober ob fie der zentrafen Fachgruppe für bas handwerf beitreten wollen. Bei der Entscheibung über den Anschluß einzelner Sandwerfsberufe an die Sonderfach-gruppen ber Arbeitogemeinschaft wird aber die zentrale Fachgruppe für das Sandwert gutachtlich gehört.

3. Auch die Sandwerkszweige, die den Fachgruppen ber Arbeitsgemeinichaft fich angeschlofsen haben, erhalten eine Bertretung in ber zentralen Fachgruppe für bas handwerk, ban it biese in reinen Standesfragen des Handwerks seweiss die Gesantheit der Handwerksbernfe berüdfichtigen tamm.

4. Grunbfählich wird bie gentrale Fachgruppe für das Sandwerf auf paritätischer Grundlage ber Arbeitgeber und Arbeitmehmer errichtet.

5. Bur bas Dandwert wird bei ber Arbeits. emeinschaft ein besonderer Geschäftsführer be-

Die borftehenden Grundfage find in eingehender Berhandlung mit bem Demobil-machungsministerium aufgestellt worden; sie find auch bem Bentralvorstande der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bereits vorgetragen und fieben vor ihrer Berwirklichung. Lettere ist badurch wesentlich gesörbert worden, daß auf der Bostversammiung
des Kammertages vom 29. April sowohl die
Handwerfs- und Gewerbekammern wie auch tie fast vollständig vertretenen Fachverbande des Sandwerks ihre Zustimmung hierzu gegeben haben. Zur weiteren Durchführung dieser Grundsäbe ist eine Bereinigung ber verschiebenen Bernisvertretungen bes Sandwerts in Aussicht genommen worden, die als Spipen-vertretung des Handwerfs gedacht ist und fännt-Berufevertretungen unbeichabet Seibständigfeit umichließen foll. Diefer Bufammenschluß ist auf dem Kantmertage in Hamover zunächst nit dem Namen "Arbeitsgemeinschaft des beutichen Handwerts" bezeichnet worden. Es wied aber wohl eine andere Bezeichnung gejunden werden milifen, um nicht eine wechslung mit der zentralen Fachgruppe des Handingeris in der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizusühren.

Diefer Borichlag des Dentiden Sandwerts. und Gewerbefammertages ericheint burchaus als gangbarer Beg, um ben Bufammenichluß ber famtlichen Bernieberfretungen im Sandwert bei ber Arbeitogemeinschaft der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu bewirken und bamit auch bie Robitoffverforgung endgülitg ju regeft, foweil staatliche Bewirtschaftung ber Robstoffe cintritt. In welchem Umfange eine solche ein-witt, steht heute noch nicht sest und sie wird bon verschiedenen Getten harter befantbit, benit je. Und will scheinen, daß das Sandwert gut daran tut, wenn es auf Selbstbilse bedacht ist. Der beste Weg zur Selbstbilse in die Gründung von leiftungsfähigen Robstoffgenoffenichaften, wobei affes geichehen muß, daß die Befant fung berfelben durch ben Sandel beseitigt wird und die Rohstoffgenoffenschaften den Sandelsgeselfichaften in allem gleichgestellt find. Auch bei einer staatlichen Benirtschaftung ber Robstoffe mirb ber panbel und bantt auch bie Robstoffgenoffenschaften nicht ausgescho fen werden fonnen und lettere werden tem Dandwerf gute Dienfte leiften.

Aus den Kreisverbänden.

Kreisverband für den Rheinganhreis.

Areisverband für den Rheingankreis.

Der Areisverband für Handwert und Gewerte im Kheingankreis bielt am Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 3.30 Uhr im Gaftbaus "Engel" zu Erbach, ieine diesjährige Dauptversammung ab. Wohl mit Rückficht am die Richtgleit der Lagessordung war dieielbe von über 60 Bertretern aller Gewerbezweige des Rheinganes besucht. Als Bertreter der Handwerfstammer war der Korstender, Herreter der Jandwerfstammer war der Korstender, Derr Carstens, vom Zentralvorstand des Gewerbesdertung für Nassam mit Mid Serre Lage Gewerbesdertung für Nassam mit die Kertreter des Areissanssichusies, dere Aug. Scheerer, Detrick, erlebenen. Aus dem umfangreichen Wericht des Erschäftssich ers, Deren A. Beims, Rüdesheim gebt bervor, das dem Berbande alle Gewerbedereine des Abeinganes angebören und einen schrlichen Britrag nach sbere Witschen Interstübt wird derselbe durch den Zentalvorstand des Eewerbedereins für Nassam, den Jahrichen Britrag nach sbere Witschen Zentalvorstammer in Biesbaden, dem Areisan, der Handwertstammer in Biesbaden, dem Areisanschilber Kribesheim, Dantenheim, Kannenhal, Denrick, Bilbesheim, Dantenheim, Kannenhal, Denrick, Beitrete Gestenheim, Antenheim, Mannenhal, Denrick, Beitrete Gestenheim, Antenheim, Mannenhal, Denrick, der Handweristammer in Beter Gemeinden Eitsaussichus des Abettagans und den Eemeinden Eitsbille. Rüdesheim, Battenheim, Kanenihal, Denrich, Winterl, Geisenheim, Isbamnisder mit Albamischer und Rismannsbaupen; unentschieden über Fallschie der Eemeinde Lorch, ablehrend verdallen sich dis zeit Erdach und Rieder-Kalluf. Die Tätigfeit des Berbandes stand zum groben Tett unter dem Zeichen des Krieges. Der von dem Verdand angelegte "Fonds zur Unterstillbung kriegsbeschädigter von dem Freigesbeschädigter von hemzelen und dierfen die Zuwendungen hierfür noch reichlicher sein. Kredit-Bewilligungen aus der

achtet. bue 96 Beltet benem mittlu Tehrter Berni flären Borir mum Kaffen Mt., Der U werfer Romn durch der in abicili sweite benen feine i fitend 28 mfe Schep ermari bung (treis e die Bi gruppi die w fdnib, in ber Derrei und & deder; Dubra rich, Instal Schlos und L Lapest Edynti Mille Sillen manne

für B meiens nachite gung bie an

Bew bani Brand die be berein Sandn ber, b Gemer petion affifter Derr 1 Borlit eröfine Ben 3 Daubi Bujanı and)

ununu fomitig es der 120 gruppe

indlage chtet.

rer be-

n eine mobile

geben diefer schieibenibrer amober diait t. E3

ge-

Mit. 11.

rfs. luß pert umb bie veiß

ift. ng D. 100 tris

n; rbeits. ehmer Berth gcniung hl die ch tie

Raiseniden-Kriegshilfstafte wurden mebriach begutachtet. Als eine der haupfächlichten Aufgaben naube die Bohjotfbelieterung angesehen und nichts blied underlacht, in derie Bezehung den Handsben enuber der Wolfage zu erleichern. Unterhandbungen wegen Belteferung den Kolfage zu erleichern. Unterhandbungen wegen Belteferung der Echafrisfielle fontene vergewordenen Arregsgerät find noch un Eange. Durch Kermittlung der Echafrisfielle fontene vergewordenen Kriegswerf der Genahmertern den diegen Ameelingen indem. Ebenjo konnte den aus dem Kelte gurückgefehrten Dambwertern die nötigen Ameelingen für ihre neu zu gründende Eriftens gegeben werden. Der Beruisberetung und Kegelung des Vertringsweltens werde befondere Aufmertiamteit gewönnet. Um auflätend in den Handwerterkreifen zu wirken, wurd in Borträge über das Umfahltentiefen zu wirken, wurd in Borträge über das Umfahltentiefen zu wirken, wurd in Borträge über das Umfahltentiefen zu wirken, werden der Angelendericht schließt wie jolgt ab: Einnahme 1910 Met. Ausgaben 1626, 55 Met. Bestand 284, 37 Met. Der Unterführungsvonds sint triegsgeichäbngte Durdwerfer beträgt 4390 Met. Alls Kechanungs-Eriftungskommisson wurden der Bertragt konten der Kentwal eines zu der der Gedwanf. Binkel und Kalt Meter, Klibesbeum den Gedwanf. Binkel und Kalt Meter, Klibesbeum der Gedwanf. Binkel und Kalt Meter, Klibesbeum der eine Bortspen der Kentwal eines zweiten Bortspenden der Ersten und Kaltabeit, der Ausgaben mit 21.0 Met dischlicht, der Genahmer und Nusgaben mit 21.0 Met dischlicht, wurde genehmigt. Ern Kundwal eines zweiten Bortspende dem Feitberagen, minnehr verflordenen der Bortspende dem Kundschlichten Beruft Gert. Beind und der kehne dem Feitberagen, minnehr verflordenen der gewinster und Sinchlichter Secten Ausgaben gewählt. Bie nicht angeben zur wieder wird der ein der der der gestellt gegen der der der gestellt gegen der der der gest

Areisverband St. Goarshaufen.

Kreisverband St. Goarshausen.

Der Areisverband zur Jandwerkund Gewerbe für den Areis St. Goarsbausen jen bielt am Sonntag, den 13. d. Wis in Brandady seine diedzührige Pauptversammlung ab, die von Vertreiern der angeschlessenen Gewerbebereine und Jimungen gut besucht war. Von der Handwerkstammer war yerr Syndikus Schwerder, Weisdahmier, vom Jentralvorstand die Geberbereins für Kasian Jerr Generbeschullinsbeltor Kern, von der Areisvervaltung Derr Kreissassen und von der Areisvervaltung Derr Kreissassen und von der Etadt Brausach Derr Bärgermeister Schütung erschienen. Ter Herre Wegrühnigsamsprache und erstattete im Anschlis daran den Lätigkeitsbericht des Kreisverdandes Seine Dauptanzganivrache und erstattete im Anschlis daran den Lätigkeitsbericht des Kreisverdandes Seine Dauptanzgabe erbiidte der Borstand in dem sachlichen Auspianzgabe erbiidte der Borstand in dem sachlichen Auspianzgabe erbiidte der Borstand in dem sachlichen Ind. Bei ben Kreisverdander Leiner übergeisten sind. Bei den Kreischensssädwirtigkeiten und lonstigen Erbrungen des wurtschaftlichen Arbeits war es dem Vorland auherordentlich erschwert, seinen übergein Angeden gesecht zu werden. Toch hat sich das Bedürtnis für Erteilung von Beratung und Anstunft so gehännt, das die Errichtung einer bestonderen Geschäftssielle des Kreisverbandes sich als

unbedingt notwendig erweist. Hierauf erstatiete der Rassenführer, Derr Kirschhöser, Niederlahnstein, den Kassenbericht. Die hieraufiolgende Bei verchung der vorgelegten Sahmigen für den Kreisterband gab zu wesenlichen Banstandungen der Sahmigen seine Veranlassung und dieselben wurden genehmigt.

Der wichtigste Bunkt der Tagesordnung nar die Beschünftasiung über die Errichtung einer Beratungs und Ausfanftsstelle. Derr Gewerdeschiltinspektor Kern erörterte in kurzen Ausssährungen die Kowendigkeit der Errichtung einer besonderen Geschäftsstelle für den Kreisverband und Berutung eines geeigneten Geschäftssührers unter Dinweis auf die Erzahrungen in den übrigen Kreisverbänden, wo bereis derartige Einrichtungen vorhanden ind. Er zerstreute die Bedenken der Kostenansvingung und nach weiterer Aussprache wurde der Vorsander und die Lächt eines Geschäftsstelle einzurichten und die Lächt eines Geschäftsstelle einzurichten und die Lächt eines Geschäftsstelle einzurichten.

der Bendifus Schroeder, Wiesbaden machte berauf aus Bunsch des Avrikandes Unsfisterungen über das Imungswesen, um verschiedene Auslätungen zu geben, insbesondere auch darüber, ob die Iwangsimmungen zur Feitielung dan Kreisen Letechtat sind. Da der die den Dandwerfern das Interechtat sind. Da der die dandwerfern das Interechtat sind. Da der die dandwerfern das Interechtat sind. Das der Imungen der Gaudische nach darzibestein, mit Silse der Imungen zu einer Besserung der Breise sider Arbeitsleistungen und Lieserungen zu kommen, so gab dies Gelegenheit zu einer ausgebigen Aussprache sider die Breisbildung und auch die Ausschrache sider die Breisbildung und auch die Ausschrache sider die Breisbildung und auch die Ausschrach beide. Herr Gewerbeschuliniveltor kern bekonte, das es in erster Reihe notwendigter, in den einzelnen Fachorganisationen Kichtpreizester Leistungen und Lieserungen seitzusehen und die Unterlagen sir die Breisbildung zu schafen.

Die Errtchtung eines Berutsamtes

die Unterlagen für die Berisbildung ju schassen.

Die Errichtung eines Berutsamten.

Die Errichtung eines Berutsamten.

Die Errichtung eines Berutsamten.

Die Errichtung eines Berutsamten besim Kreise beschäftigte die Berdammlung hieram eingehend. Herr Kreisassischen Schruken ber Kreistellichen deinleitenden Anssischungen bes Herrichtung eines Verussamtes im Kreise St. Goarsbausen, wonach es die Kreisverwaltung für zwechnäßig hält, lein besonderes Berufsamt einzurichten, sondern die Verussberatung entweder an den Arbeitsnachneis in Oberlahnstein oder aber an die neu zu errichtende Geschäftisstelle des Kreisverdands sür Jandwerf und Gewerbe nach dem Vorschlage des Jentralvorstandes des Gewerdevereins für Auslan anzuschließen. In diesem Banke machte der Kreiszugendpsieger, Herr Lehrer Deutel, Vrandad, Herr Landtagsabgeordneter Geil, Herndach, Derr Landtagsabgeordneter Geil, Herndach wern eingehende Aussischungen. Alle Redner emzsahlen den Anschlich des Berufsamtes an die Geschäftsstelle des Kreisverdandes für Handuluspelior Kern eingehende Aussischungen. Alle Redner emzsahlen den Anschlinders Vernandes für Handuluspelichen und Gewerbe, da aut diese Verlichnes für Handwerf und Gewerbe, da aut diese Verlicht und Gewerbe, da aut diese Verlich wirde, die Verufsberatung son Sandwerf und Gewerbe im Kreise in die Kand eines zweidienlich vorgebildeten und genügend praktischer erzahrenen Herrn zu legen, dem durch feine Katigeit die Köglicheit gegeben ist, mit dem Meinerbe keiten Geschen Stellen sovoh, als auch mit dem Gewerbe kelbst in intagster Verbindung zu selen. Die Verlammlung üblog sich deren Aussischung neinklimmig au. Alls Ort der nächsten Katigeit der Entwindung wurde Camv bestimmt. Nach mehr als vierzündiger Beratung schlob der Vorliebende unter Dankesworten die sehr anregend verlaufene Verlammlung.

Aus naffau.

Mutrag auf Errichtung einer Zwangeinnung wurde gestellt für alle im Rreife St. Goars. baufen bas Gomiedehandwert betreibenbe Dandwerfer.

Weit ber Durchführung bes gejeglichen Ab-ftimmungsberjahrens wurde ber Landrat in St. Goarshaufen als Wommiffar beauftragt.

Raffanifche Ariegsverficherung.

Die Abrechnung für die Nass. Ariegsversicherung und die Fesistellung der fälligen Leistungen iosen bedingungsgemäß 8 Monate nach Friedensichlus erfolgen. Die Direktion der Nassausichen Landesbank in Biesbaden macht daher im Anzeigenteil dieses Vlattes bekannt, daß die bisher mit der Anmeldung ihrer Ansprüche noch rück fandigen Dinterbliebenen von gefallenen und versicherten Ariegsteilsnehmen die gelösten Anteilscheine mit Sterbeurtunde umgehend einsenden sollen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung.

handwerkskammer Wiesbaden.

Protokoll

der 28. Bollversammlung der Handwerks' kammer zu Wiesbaden am 20. Mai 1919 im Bürgersaal des Rathauses zu Wiesbaden.

Anweiend als Ehregäne: Derr Regierungstat Golf als Bertreter des berhinderten Heier als Bertreter des berhinderten Heier als Bertreter des Magiltrais; Derr Juligraf Dr. hick, und Herr Inspektor Rern, als Bertreter des Magiltrais; Derr Juligraf Dr. bick, und Herr Inspektor Rern, als Bertreter des Gentraldorkandes des Gewerbedereins für Kaifan.

Lon der Kammer sind anweiend: Der Vorsihende, Hen Carkens; die Bortandsmiglieder. Derrn Dande, Frankurt, Gg. Ehr. Müller, Frankurt, Veger, Falkendein, Stadtraf Meier, Wielbenden, Gg. Miller, Bad Eins Injolge der Sperre lomme nicht erschenner Derr Bang, Kiedenslop, heiner sind anweiend 25 Kammeruntglieder, 6 Mitglieder dis Gesellenausichuses, der Spinlicher der Sekrefär bei der Kammer, Herr Amthor. Injolge der Legigning ist das Erschenne der im und ischen Gesbiet wohnenden Mitglieder nicht möglich.

Kunft 1: Um 10.15 Uhr eröhnet der Borzsihende, derr Carflens, die Versammlung mit solgender Unipsache:

Meine Derren! Ich eröffne die 28. Lollver-iamming und begrüße Sie in der Hoffmung, das die Beichlüfte, die Sie zu fatten haben werden, zum Wohle dis Handwerfs und damit auch zum Segen

Meine Herren! Ich eröffine der 28. Lollockden Beichlüfte, die Sie zu fahren haben werden, zum
Roble des Handberrist und damit auch zum Eegen,
unterst sichwergstrüften Vakterlandes gereichen mögen. Insbesondere begrüße ich noch die Vertreter der
Tadäseigerenung, der Stadt Bießdaden und des
Gentralvorstandes des Gewerberereuns für Rassun.
Ter Stadt Kießbaden danke ich zugleich für die
kebenstwärdige lieberlassung des Saales. Leiter ind
der Herr Regerungsbräsident und der herre klegerungsbräsident und der herbeit den Verhandlungen beiten Erstig winnichen.
Junächt habe ich noch die trautige Ebrenplicht
zu erfüllen, Sie don dem inzwischen erfolgten Abeiben mineres geschästen Kammerunissliedes, Hernben Gebenfen des Versammlung, sich zum ehrenden Gedenfen des Verstorbenen von den Eiten zu ersehen. Ich
dieben interes gescherbenen von den Eiten zu ersehen.
Die Kammer wurd ieme arbeitstreudige, sätige Wisgliedichaft keis in Ehren halten. Uns, die wir ihn
versönlich kannten, werd er als ein lieber Hernben feteit, das die Herren meiner Aufgorderung nachgekommen sind und danke Ihnen.
Wenne Herrent Isch habe nicht ke Absicht, Ich
den der eine längere Rede zu halten über die purchtberen Erregntije der sinner uns anzere ichweren
Erregntije der sinner uns anzere ichweren
Erregntije der sinner uns anzere ichweren
Erlebnisch eines Berten machen und konnen unden all das Schwere, was uns in Klüze in diese
kommen Pindigeren keiner Aufgorderung and gekommen Errentende ichwere Mot nuch leicher ertragen beiten. Darüber ist, sowohl von hruntener wie
dere auch von unberschener Seite, mehr als genug
gerede und geschreiben worden, dah uns nur harte
Arbeit vor dem Kanterott und dem Kerhungen lichligen kann. Vor allem neune ich aber, die uns
notensdag die Arbeiten der Kreiber alle Arbeit und damit und zu einer geschrichten Machanmichte fagt worben.

Bunft 2: Feststellung der Anwesenken und bertestrike. Auf Antrag des Vorsisenden und der Setretär Amthor mit der Führung die Ande-folis und der Feststellung der Amvesenheitslins beauftragt. Die Feststellung ergibt die Anwesenkeit von 23 stimmberechtigten Kammermiteliedern. Lom Gesellenaussichut ind sechs Mitglieder anweiend. Der Vorsisende stellt hierauf ausdräcklich jest, das

bie gemäh § 25 des Nummerstatuts erforderliche Beichluntähigkeit der Berfammlung vorliegt. Bunkt 3: Erstattung des Gelchatts-berichts. Der Syndifus erstattet den nachtehend

abgebrudten Weichajtsbericht:

ebgedrucken Geschäftsbericht:

1. Im abgelaufenen Geschäftstahr fanden statt: Eine Boliversammlung, nehn Borstandssistungen, zwei Ausschunglibungen. Die Jahl der Eins und Ausgänge betrug rund 88 000. Bersönliche und i lesonische Auskünste und Bespreckungen sanden statt in rund 52 000 Fällen. Die Lelejongespräche belieben sich täglich durchschmittlich aus über 100, die versönlichen Besuche bei der Haupstelle und der Bermittlungssielle einse ebenso doch. Dierzu kommen noch die zahlreichen Ansragen, die telesonisch, schriftlich und persönlich durch den Bern Borspenden außerhalb der Geschäftstelle erledigt wurden, seiner kommen die umfahreichen Arbeiten unseren Nebentielle zu Frankunt a. M. hung. Indolge der am auherhalb der Geschäfisstelle erledigt wurden, beichnen die umjangreichen Arbeiten unserer Nebenstelle in Frankfurt a. M. hinzu. Indolge der am 12. Dezember erfolgten französischen Beschung und zusammenhäugenden Berkehrssperre war 12. Dezember erholgten französischen Besehnig und der damit zusammenhängenden Verkebrössperre war der gesamte geschäftliche Berkehr der Kammer längere Beit ganz erhedich geitört, daw völlig unterbrochen. Auch heute noch ist dieser Berkehr recht empfindlich gestört. Dadurch erstärt es sich, das häufig Rechamationen und Beschwerden über uicht beautworteie Fragen usw. eingungen, deren Erledigung nicht rechtseite erkologen kunde. geitig erfolgen fonnte.

zeitig erfolgen konnte.

2. Die Zahl der zur Lehrlungsrolle der Handwertstammer angemeldeten Lehrlungsrolle der Hat4812. Hiervon entfallen auf 1917 – 1565, auf
1918 – 1407, auf 1919 – 1840. Bei den
Immugen werden angerdem noch eiwa die Hälfte der
Jahl der bei der Kammer angemeldeien Lehrlunge
eingetragen sein. Der früher seitgestellte Rüdgang
im Nachwuchs des Handwerks kann seit Einstellung
der Feinhseligkeiten als beseitigt bezeichnet werden.
Insbesondere komite diese erfreulige Kahrnehmung
in den letzten drei Monaken in sieigendem Maze gemacht werden.

macht werben.

macht werden.

3. Organization des Handwerfs: Es beiteben 3. It. 135 Innungen (51 neue Innungen). Auherdem laufen 3. It. 10ch 20 Auträge auf Errichtung von neuen Iwangsimmungen, von denen 15 im Abitimmungsverfahren stehen: In rschtiger Erkenntnis der Notwendugkeit der Strganizierung tritt zeht allenthalben das Bestreben zur Erilndung von Immungen hervor. Venn ich in meinem Vericht zur letzen Bollversammlung detont habe, das durch die damals herrichenden Verhältniste die Organization des Handwerfs besonders wichtig und notwendig geworden sei, so ist dies heute in noch höherem Make der Fall. Vicht nur wegen der brobenden Sozialisterung bezw. Kommunisserung des

jamt rund 12500 Anträge vor, von denen rund 600 auf Ablehnung begutachtet werden mußten.

b. Gefellen prüfungen wurden von den Brütungsausschüssen der Kammer im abgelaufenen Geschäftsfahr 1010 abgenommen, gegen 825 im Voriadre. Die Zuname der Gesellenprüfungen dat seinem Grund haudisächlich in der Rücksedre von jungen Leuten aus dem Militärdienst, die sich nachträglich der Prüfung unterzogen. Insgesamt find die setzt durch die Ausschüsse der Rammer 21600 Gesellenprüfungen vorgenommen worden. Die disderigen Felhsellungen haben ergeben, das ungefähr die gleiche Iahl Brüfungen auch von den Prüfungsausschieden. The dissensitätigen der Frühungsausschieden der Frühungen daben ergeben, das ungefähr die gleiche Iahl Brüfungen auch von den Prüfungsausschieden.

Betr. die Metallverforgung.

Wie schon früher bekanntgegeben, sind gemisse Sparmetalle wie Aupfer, Messing, Bei,
Kötzinn, Beißblech pp. nur gegen Bezugsschein
zu bezieben. Die Bezugsscheine werden für
Kupser, Messing, Blei, Lötzinn durch Vermittlung der Handwerkstammer jeht durch die Meiallberatungs- und Verteilungsstelle für Handwerts-Netriebe zu Sannaver, sier Beißblech
durch die Handwerkstammer direkt ausgestellt.
Zum Bezuge dieser Scheine sind aber nur die
Dandwerfer berechtigt, die ihren Betrieb bei
der Metallberatungsstelle in Dannover ordnungsmößig angemeldet-haben. Wer dies disher nicht getan bat, bole dies im eigenen Interesse durch Bermittlung der Dandwertssammer
Wiesbaden sofort nach. Hir diesenigen Handwerfer, die ihre Anneldung getätigt haben,
empsiehlt es sich, ihre Bedarfsammeldungen für
die oben genannten Metalle allmonatlich bis
kotesiens zum 5. bei der Handwertssammer
Wiesbaden einzureichen, da die nach dem 5. einlanzienden Meldungen sir den laufenden Monat nicht nehr berücksicht werden fönnen. Wie icon früher befanntgegeben, find genat nicht mehr berüdfichtigt werben tonnen.

Die Sandwerfstammer.
Der Borfibende: Der Syndifus: Earftens. Schroeber.

Betr, Berteilung von Beeresgerat.

Betr, Berteilung von Peeresgerat.

Das Reicksverwertungsamt, Zweigstelle Nauheim, ist bereit und in der Lage verschiedene Peeresgeräte, insbesondere Bagen, Jeldlüchen, Heldbackssen, Geschirre: Geschirrteile usw. an Lager gegen Barzahlung an Handwerker abzu-geben. Die Preise sind mäßig. Handwerker, welche auf derartige Geräte reflektieren, wenden sich am besten direkt versönlich an die genannte Zweigstelle zu Rauheim. Bon etwaigen Kauf-abschlüssen den den 3 Aust 1919

Biesbaden, den 3. Juli 1919. Die Sandwerfstammer.

Der Borfitende: Carftens,

Der Conditus:

Beir. Erhöhnug ber Deifterprufungegebühr,

Beir, Erhohnig ber Meisterpensungsgeonge.
Bu der von der Bollversammlung vom 27.
Juni 1918 beschlösenen Erhöhung der Meister-prüfungsgebühr bat der Derr Minister für Dandel und Gewerbe nunmehr die Genehmi-gung erteilt. Diernach beträgt die Meisterprü-lungsgebühr für Maurer, Jimmerer, Stein-

mete und Schornfteinfeger 40 M und für bie

ibrigen Handwerksarten 80 M. Bir ersuchen, dies bei Einzahlung der Prüfungsgebühr zu beachten, damit Rochforderungen und Berzögerungen vermieden werden.

Biesbaden, ben 7. Jult 1919.

Der Borfibende: Der & Carftens.

Der Syndifus:

Ina

H

en

111

w

Betr. das SandwerfersErholnugsheim in Traben-Trarbach a. d. Mojel.

in Traben-Trarbach a. d. Moiel.

Das Erholungsheim, das seit Beginn des Krieges sir unsere Zwecke geschlossen und von der Militärbehörde in Anspruch genommen war, ist nunmehr frei und völlig instand gesett, so das der Betrieb am 1. August 1919 wieder eröffnet werden wird. Der Pensionspreis wird voraussichtlich 12—14 M für den Tag betragen Indem mir erholungsbedürftige Dandwerfer Giervon in Kenninis seben, bitten wir etwaige Anmeldungen entweder durch uns oder direkt an deu Berein Dandwerfer-Erholungsbeim E. R. Cobsend, Ridzaster. 26, zu richten. Bedürfigen Dandwerfern sam aus dem bezüglisten Dandwerfern fann aus dem bezüglisten Dandwerfern fann aus dem bezüglisten Dandwerfern fann aus dem bezüglisten Insigen sind schriftlich in begritündeter Form an uns zu richten. Räbere Auskunft erbistet man am besten direkt von dem Berein Handwerfer-Erholungsheim zu Cobsend, oder auch bet der unterzeichneten Handwerfstammer.

Biesbaden, den 7. Juli 1919. Die Sandwerksfammer. Der Borfitenbe: Der Sondifus:

Sorveber.

Nassauische Kriegsversicherung.

Die Abrechnung für die im August 1914 errichtete Waisanische Kriegsverischerung foll bedingungsgemäß drei Monate nach Bendigung des Krieges (d. h. drei Monate nach Friedensichluß) erfolgen. Es werden daher die bisher mit der Anmeldung ihrer Ansprüche noch rüchtändien, und bersicherten von gefallenen (vermisten, und versicherten Kriegsteilnehmern ausgesordert, die gelösten Anteilscheine mit der großen kandesamtlichen Sterbeursfunde umgehend an uns einzuschen. Iseder Empfangsberechtigte ethält nach Eurgung der Scheine und nach Anerkmung deren Gultigkeit eine Bestätigungsfarte über die vollzigene Vormerking. Wer daher die gelosten Scheine bereits eingefandt und die Bestätigungsfarte erhalten bat, braucht keine weiteren Schrifte mehr zu unternehmen.

Das Egrebnis der Abredmung und die Höhe der zeweils jälligen Leiftung wird redem Embrangs-berechtigten nach der Abrechaung mitgeleilt.

Direftion der Raffanifden Landesbant. (Abteilung: Kriegsverficherung.)

Lieferungsgenoffenschaft der Schuhmacher im handwerkshammerbezirk Wiesbaden, E. G. m. b. H. zu Wiesbaden.

Stlang vom 31.	Dezember 1918. Saben
Rassenbestand 624.65 Warenbestand 10634.— Debitoren 13145.42 Bankguthaben 22443.75 Geschäftsanteil bei der Bereinsbank 300.— Geschäftsanteil b. Rohstossverein 1100.— Wertpapiere 9000.— Maschinen 1.— Inventar 1.—	Geichäftsanteile ber Mitglieder 25331.30 Referve-Honds 2420.35 Spezial-Referoe-Honds 2133.30 Delcredere-Konto 1066.65 Grundfühle-Referve-Konto 5333.25 Kreditoren-Konto 11369.49 Owdenden 449.05 Heingewinn 9146.43
Mitglieberbewegun Am 1. Januar 1918	g und Daft fumme; Mitglieder mit 60 000 Mart Saftsumme " 2400 " " Witglieder mit 62 400 Mart Saftsumme

Biesbaben, ben 30. Juni 1919.

Lieferungsgenoffenschaft der Schuhmacher m Sandwerkskammerbezirk Wiesbaden, E. G. m. b. D. Frang Weftphal, Theodor Ries, Deinrich Scheer.

Bouschule Rastede Meister- und Polierkurse Ausführlich, Programm frei.

Bahl Ende 1918 49

Der Borftand:



Sämtliche Drudiaden liefert Bermann Rand, Biebenben, Briebriditt, 30.

Mt. 18300.-

Der Auffichtsrat:

Lieferungs-Genoffenichaft der Schreiner und Tapezierer E. G. m. b. S. des handwerkskammerbezirks Wiesbaden

Aftiva Bilanz vom 31.	Dezember 1918, Baffina
Guthaben (Anteile bei anderen Genoffenschaften) 1000.— Bankguthaben 2617.50	
Mitglieber	tbewegung:
Bahl ber Genoffen Enbe 1917	Gefdästsanteile Hart. Mt. 2850.— Mt. 10200.— " 3125.— " 8103.—

Raltmaffer. Carl Beer. heranegeber; Gewerbeberein für Raffan; Schrift leiter i. B. Gewerbeichnungbetter Rern. Rotations brud von herm. Rand, famtlich in Biesbaben.